

Zweite Jury-Tagung am 22.1. in Türrnitz, Region Mostviertel-Mitte.

Tu was, dann tut sich was.

19 soziale Projekte setzen nachhaltige Akzente.



Draußen war es bitterkalt, doch drinnen brannten die TeilnehmerInnen für ihre Ideen: 21 Projektteams aus der Region Mostviertel-Mitte präsentierten am Freitag, dem 22. Jänner, ihre Ideen für eine offene, tolerante und gerechte Gesellschaft. Dass am Ende des Tages 19 Projekte von der prominent besetzten **Tu was**-Jury ausgewählt und prämiert wurden, zeigt, wieviel Professionalität und Engagement, wieviel "Mensch" hinter jedem Projekt steckt.

Was bewegt die Menschen in der Region Mostviertel-Mitte? Welche Idee, welches Anliegen steckt hinter Projekten mit Namen wie „Blickwechsel“, „Lebenserfahrung“ oder „tu-was-besonderes.at“? Einen ganzen Tag hörte, verfolgte und diskutierte eine fachlich bunt zusammengesetzte 9köpfige Jury – bestehend aus VertreterInnen der Sinnstifter, der Wissenschaft sowie bekannte Persönlichkeiten aus der Region - die Ideen der BewohnerInnen.

Von A wie Annaberg bis Z wie Zeichnen

Leicht gemacht wurde es den Jury-Mitgliedern nicht. Die Einreichkriterien waren zwar für alle gleich – die Schwerpunkte der Projekte als auch die Art der Präsentationen hingegen äußerst vielfältig: So zeigten z. B. Annaberger Kinder ihre Voltigier-Künste; Asylwerber sprachen in Video-Botschaften über ihre Freude am gemeinsamen Fußballspiel und SchülerInnen der HWLA beeindruckten mit kulinarischen Kostproben der besonderen Art.

Solidarität an erster Stelle

Ebenso besonders wie die Darbietungen war die Bandbreite der Projektideen. Auch diesmal befasste sich das Gros der eingereichten Projekte mit Fragen zu Solidarität, Gemeinschaft und gutes Zusammenleben: Großes Anliegen der Menschen in der Region ist es, die Teilhabemöglichkeiten aller am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von Alter oder Herkunft, zu verbessern. Aber auch weitere Themen wie Regionalität, Natur und Bildung fanden in den Projekten Ausdruck.

Keine Idee glich der anderen, aber jede beeindruckte auf ihre Art. Finden Sie Details zu den Projekten unter <http://www.tu-was.at/projekte.html>

Start der Umsetzung

Nach vielen Fragen und ausgedehnter, anschließender Diskussion der Jury wurden bei der Prämierungsfeier am Abend 19 Projekte ausgezeichnet und mit der symbolischen Übergabe der **Tu was**-Arbeitshandschuhe an den Start geholt: Ab sofort kann mit der Umsetzung der Vorhaben begonnen werden. Gemütlich klang der Abend - musikalisch untermalt mit dem Tannberger Viergesang - aus.

Sämtliche Informationen zum Sozialfestival finden Sie unter www.tu-was.at

Das Sozialfestival – der Hintergrund

Ins Leben gerufen wurde Österreichs erstes Sozialfestival *Tu was, dann tut sich was.* vom Philosophen und Theologen Clemens Sedmak. Über einem Zeitraum von 24 Monaten werden die BewohnerInnen einer Region organisatorisch und finanziell unterstützt, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben zu verwirklichen. Ermöglicht wird dieses Festival von einem Konsortium österreichischer Stiftungen (Sinnstifter). Nach dem Lungau (2011), der Steirischen Eisenstraße (2012/13) und der Mühlviertler Alm (2013/2014) ist die LEADER-Region Mostviertel-Mitte der vierte Austragungsort.

Die JurorInnen der 2. Jurysitzung

Gertrude Eigelsreiter-Jashari, Soziologin

Franz Vonwald, Historiker und Didaktiker

Toni Pfeffer, Sport-Koordinator des Landes NÖ

Franz-Karl Prüller, ERSTE Stiftung

Robin Gosejohann, ERSTE Stiftung

Katharina Turnauer, Katharina Turnauer Privatstiftung

Wanda Moser-Heindl, Unruhe Privatstiftung

Martin Essl, Essl Foundation

Andreas Koch, ifz Salzburg / Universität Salzburg

Pressekontakt:

Judith Mederer

Projektorganisation *Tu was, dann tut sich was.*

ifz. internationales forschungszentrum

für soziale und ethische fragen

mönchsberg 2a

5020 Salzburg

Tel. +43 (0)662 / 842521-161

jmederer@ifz-salzburg.at

Weitere Informationen und hochauflösende Bilder für die Presse finden Sie auch unter: www.tu-was.at

Bitte senden Sie ein Belegexemplar/Hinweis.

Anzahl Zeichen (inkl. Leerzeichen) nur Presstext: 2.578, Anzahl Wörter nur Presstext: 348